

Aurelian im Land des Roten Löwen

Band II · Die Schulen der lebenden Welt

Überarbeitete inhaltliche Planung

Grundlage und verbindlicher Anschluss

Diese Planung ersetzt den veralteten Anschluss des bisherigen Band-II-Entwurfs. Grundlage ist die beigegefügte Endfassung von Band I. Die frühere Fassung my.pdf mit ihrem damals offenen Buchbogen bestimmt den neuen Anfang nicht mehr. Alle künftigen Vorgänge dieses Plans sind Entwürfe, sofern sie nicht ausdrücklich als bereits erzählt bezeichnet werden.

Band I endet am letzten Abend vor Aurelians neuer Reise unter der Spirale. Liora sitzt neben ihm, nennt ihre eigene Verabredung mit Tami und vereinbart mit Aurelian eine nächste gemeinsame Stunde. Er nimmt diese Berührung ins Lot. Seine letzte Bewegung gilt wieder Liora. Sostratos hat geschrieben: Der Vater kommt mit. Der Junge mit den beiden Stäben vor dem Fenster gehört zum bereits vorbereiteten Besuch.

Das vollständige Buch aus zwölf Rollen ist fertig. Aurelian hat zwei vollständige Abschriftensätze hergestellt. Taesis hat die Fassungen verglichen; Tesha, Sereon und Satiah haben eigene Teile geprüft. Satiah bewahrt den Originalsatz im trockenen Schrank und behält den Schlüssel. Aurelian führt die vollständige Arbeitsabschrift; der ältere Petosiris hat seinen Lesesatz auf der Insel. Nechepso hat das fertige Buch bereits gesehen. Ione und Maera haben daraus gelesen.

Auch Sereons Schneeuferbesuch ist abgeschlossen. Veyra, Keld und Ilo sind benannte, bereits gelebte Beziehungen. Naris Brief wurde ihrer Mutter gebracht; Sereon und Aurelian haben Varnas ganze Fahrt einschließlich der Rückkehr mitgemacht. Die sieben Wege und ihre eigenen Rückkehrbezüge sind Grundlage späterer Anwendungen. Der Plan setzt keine dieser Erfahrungen erneut als erste Aufgabe an.

Die Fragen nach Maß, Gedächtnis, Erbarmen, Leib, Sprache, Wandlung und Freiheit sind bereits aus den fertigen Werken an den freien Rand des Lots geführt. Band II sucht menschliche Antworten durch gelebte Arbeit. Er liefert Aurelian weder einen fehlenden magischen Abschluss noch zusätzliche Energie.

Was für Band II neu entworfen wird

Damiane, Leontios, Dion, Myrine, Ianthe, Daria und Ardaschir sowie die weiteren hier neu profilierten Menschen erhalten eigene Einführungen. Nikandros, Melite, Thessa, Sahra und Vahram sind Entwurfsfiguren dieser Bandplanung. Ihre Eigenschaften und künftigen Begegnungen werden nicht als in Band I belegt ausgegeben.

Die neue Schulhandlung kann aus dem bestätigten Besuch bei Sostratos und Berossos hervorgehen. Alexandria um 410 n. Chr. ist ein davon getrennter späterer Zeitanker. Plutarch meint den Athener Schulphilosophen. Jamblichus 315 und Proklos 440 folgen dem Reihenentwurf; Harran und die persische Strecke werden um 540 angesetzt. Die weiteren Besuchsjahre sind fiktionale Arbeitsansätze und keine neu recherchierten historischen Gesprächsdaten.

Die Planung schreibt weder Seitenumfang noch Kapitelanzahl vor. Die folgenden Handlungsbögen und Handlungsfelder beschreiben Inhalte, keine Mengengerüste. Teilung, Zusammenführung und Gewichtung ergeben sich aus der ausgearbeiteten Handlung.

Der große Handlungsbogen

Unternehmung und offene Frage

Zwei glaubwürdig zustande gekommene Beobachtungstafeln führen bei ihrer gemeinsamen Anwendung zu verschiedenen Nächten. Kein Betrug und keine kosmische Störung verursacht den Widerspruch: Eine Tafel bindet ihre Angaben an den örtlichen Horizont, die andere an eine tatsächlich bereiste Himmelsstunde. Beide erfassen etwas Wirkliches, verschweigen aber Voraussetzungen, die ihre Verfasser selbstverständlich fanden. Aurelian kann die beteiligten Wirklichkeiten unterscheiden. Offen ist, welche gemeinsame Praxis die Lehrenden und Lernenden daraus machen wollen.

Die konkrete Unternehmung lautet: Drei voneinander unabhängige Lerngruppen sollen mit den verfügbaren Lehren ein eigenes Vorhaben bis zum Gebrauch führen können. Eine Gruppe beobachtet und navigiert, eine heilt und unterrichtet, eine bewahrt und vermittelt Erfahrungen. Sie müssen weder dieselbe Weltanschauung übernehmen noch dieselbe Erfahrung wiederholen. Aus den Versuchen entsteht die Himmelsrose von Harran: ein tatsächlich benutzter Ort mit mehreren Bezugshimmeln, Werkstätten, Unterricht und Rückkehrwegen.

Dion besitzt das zunächst beste Unterrichtsangebot: klare Reihenfolge, verlässliche Begleitung, überschaubare Kosten und Anerkennung der erworbenen Kenntnisse. Seine Schwäche ist eine Verpflichtung, nach der auch fremde Verfahren nur unter seiner Leitung öffentlich gelten sollen. Er braucht keinen geheimen Machtapparat. Schüler, Geldgeber und Reisende können sein Angebot aus guten Gründen bevorzugen. Der zentrale Konflikt betrifft eine brauchbare gemeinsame Lehre und deren Anspruch auf andere Lebenswege.

Handlungsbogen · Die unvereinbaren Tafeln

Die Handlung nimmt Sostratos' bestätigte Besuchsverabredung auf. Der Vater kommt mit; der Junge mit den beiden Stäben vor seinem Fenster wird in seiner eigenen Frage ernst genommen. Berossos und Sostratos sind Aurelian bereits bekannt. Aus diesem bestehenden Zusammenhang kann eine neue Frage nach dem Vergleich und der Weitergabe von Himmelsbeobachtungen erwachsen. Der Weg ins spätere Alexandria ist ein gesondert erzählter Zeitschritt.

In Alexandria führen zwei Tafeln zu unterschiedlichen wirklichen Nächten. Damiane will einen wiederholbaren Vergleich; Leontios hält einen persönlichen Bericht für schutzwürdig; Dion bietet eine geordnete Ausbildung an. Athen und Jamblichus verändern den Versuch. Eine Lernende erzielt außerhalb Dions vorgeschriebener Reihenfolge ein gültiges Ergebnis. Sein Anspruch auf ausschließliche Anerkennung fällt; seine Schule bleibt brauchbar.

Das ägyptische Buch liegt vollständig vor. Seine neuen Anwendungen, Auszüge und Ergänzungen werden als solche kenntlich gemacht. Die vollständige Arbeitsabschrift reist mit Aurelian; das Archivoriginal bleibt bei Satiah. Keine Rolle wird nochmals als bisher ungeschrieben eingeführt.

Handlungsbogen · Fragen, Mysterien und Feuer

Der gelungene Vergleich wird zu einer größeren Herausforderung: Eine einzige Prüfung belohnt bisher nur bestimmte Arten des Könnens. Sokrates, Platon, Hippokrates und Zenon verändern jeweils eine Handlung der Lernenden. Eleusis und Orphik erschließen Erfahrung, deren Geheimnis nicht in einen Lehrsatz aufgelöst wird. Die astrologischen Reisen liefern unterschiedliche Werkzeuge für einen gemeinsamen praktischen Auftrag. Proklos und die Orakel öffnen die tragende Gestalt der Himmelsrose.

Ein zentraler Einschnitt ist eine von Liora selbst zugesagte Aufführung. Sie gelingt künstlerisch; danach erwartet die Schule regelmäßige Wiederholungen und einen einheitlichen Zugang. Aurelian wirbt zu hartnäckig für eine Anpassung, die Lioras Arbeit verändert. Sie lehnt diese Zusammenarbeit ab. Die gemeinsame Stunde vom Ende des ersten Bandes und ihre bisherige Nähe werden dadurch nicht rückwirkend aufgehoben. Am zweiten Wendepunkt wird der gemeinsame Ort möglich, aber Damiane lehnt die Leitung eines Gesamtinstituts ab; Leontios verweigert die vollständige öffentliche Zugänglichkeit seines Zeugnisses. Das Bauvorhaben muss mit diesen Entscheidungen leben.

Handlungsbogen · Die Himmelsrose von Harran

Daria und Ardaschir bringen einen bestehenden Hof und seine wirtschaftlichen Verpflichtungen in die Handlung. Sie bieten keinen leeren Bauplatz. Aurelian kann Raum und Versorgung schaffen; darüber hinaus müssen Eigentümer, Lehrer und Reisende selbst entscheiden, welche dauerhaften Aufgaben sie übernehmen. Der östliche Weg bringt einen eigenständigen Feuertempel und widersprechende Erwartungen an Lehre, Familie und Gastrecht ins Spiel.

Die letzte große Prüfung ist keine Verzögerung notwendiger Hilfe. Die Himmelsrose öffnet und arbeitet bereits, als drei Gruppen gleichzeitig Verschiedenes von ihr verlangen. Damiane wahrt ein überprüfbares Maß, ohne jede Arbeit gleichzumachen. Leontios stellt sich einer persönlich unbequemen Erinnerung und gestaltet die Überlieferung mit Grenzen, die er auch gegen Freunde verteidigt. Beide antworten durch ihre bewährte Arbeit. Dion behält eine Schule, verliert aber den Anspruch auf die Schulen der anderen. Daria und Ardaschir entscheiden sich für ihr gemeinsames Leben außerhalb der täglichen Leitung.

Abschlussbild und Band III

Am Ende sitzen Unterrichtende und Reisende in verschiedenen Teilen derselben Himmelsrose. Ein Streit über eine Deutung bleibt bestehen; der nächste Kurs findet trotzdem statt. Aurelian und Liora erleben einen unrepräsentativen Abend ohne Publikum. Der Band schließt sein Unternehmen ab: Der Ort wird selbständig gebraucht, Zuständigkeiten sind übernommen, zwei menschliche Antworten wirken zusammen. Die Brücke nach Bagdad ist eine neu eintreffende Heilfrage. Ihr örtlicher Anker 1027 wird als andere Zeit benannt. Akute Not wird bei ihrem Bekanntwerden sofort wirksam beantwortet; Band III wird durch den Aufbau und das Leben einer Heilgemeinschaft getragen, nicht durch ein bis zum nächsten Buch ungerettetes Opfer. Die spätere Antwort Zaynabs und die Beziehung zu Maryam werden hier nicht vorweggenommen.

Mittlere Handlungsstränge

A · Die Tafeln, das Buch und die Lehre

Aus dem bestätigten Besuch bei Sostratos, Berossos und der Familie des Jungen wächst eine neue Unterrichtsfrage. Die Tafeln legen unterschiedliche Voraussetzungen frei. Der gemeinsame Versuch scheitert zunächst als Unterrichtsform, nicht als Magie; Jamblichus verändert die Beteiligung. Das fertige Buch ist eine verfügbare Grundlage, kein noch zu vollendendes Nebenunternehmen. Fragen, medizinische Fälle, poetische und rechnerische Verfahren zeigen verschiedene Genauigkeiten. In der Himmelsrose muss keine Schule zur Randnotiz einer anderen werden. Gebrauch und Weitergabe tragen; Interpretationsstreit bleibt.

B ·

Damiane: Maß, Anerkennung und Lebenszeit Damiane beginnt als praktisch begabte Instrumentenbauerin, deren Unabhängigkeit durch unregelmäßige Aufträge begrenzt ist. Sie mag klare Tabellen, salziges Gebäck und Gespräche beim Gehen; bei Kränkung wird sie übergenu. Sie will nicht als Aurelians vorbestimmte Helferin angeworben werden. Ihre Versuche gewinnen Geltung, ihr Prüfungsentwurf benachteiligt unbeabsichtigt eine anders arbeitende Gruppe. Die Korrektur kostet sie Zeit und einen Auftrag. Sie wählt eine begrenzte, bezahlte Lehrverantwortung. Ihre Antwort für Maß besteht in einem Verfahren, das auch ihre eigene bevorzugte Arbeit korrigieren darf.

C ·

Leontios: Gedächtnis und persönliches Zeugnis Leontios sammelt Berichte, erzählt beim Essen zu lange und vermeidet die kurze Frage nach seiner eigenen damaligen Entscheidung. Er will Erfahrungen vor billiger Verwertung schützen. Anfangs schützt er damit zugleich sein Ansehen. Er gibt einen Bericht nur teilweise frei, erlebt die Differenz von Bild und Erfahrung und verteidigt legitime Geheimhaltung. Eine Weggefährtin erinnert sich anders an seine einstige Abreise; keine Version wird durch magische Autorität zum alleinigen inneren Erleben erklärt. Er gibt sein eigenes Handeln zu erkennen und übernimmt ein lebendiges Zeugnisarchiv. Die Antwort für Gedächtnis ist eine fortdauernde Praxis, keine Übergabe seiner Person an Aurelian.

D ·

Dion: Die gute Schule und der zu große Anspruch Dion denkt in Lehrgängen, kennt die Kosten einer Unterkunft und bleibt nach misslungenen Stunden für einzelne Schüler da. Seine Ordnung ermöglicht Menschen Lernen, die ohne sie keinen Zugang hätten. Der Versuch widerlegt die geforderte Alleinzuständigkeit. Er baut eine konkurrierende Prüfungsordnung auf und gewinnt Anhänger mit einem wirklichen Vorteil. In Harran bedroht ihn kein Entzug seiner Fähigkeiten, sondern der mögliche Verlust einer verlässlichen wirtschaftlichen Stellung. Er entscheidet sich schließlich für ein begrenztes Angebot mit eigenem Namen. Die Freundschaft zu Aurelian bleibt vorsichtig; eine öffentliche Demütigung ist kein Bandziel.

E · Liebe, Kunst und ungleicherzeitige Nähe

Myrine wird in Alexandria mit einer eigenen Arbeit und einem bestehenden Partner eingeführt. Ihr für Band II neu festgelegter Partner heißt Nikandros; er handelt mit Buchmaterial und trägt zur Finanzierung ihrer Werkstatt bei. Er ist kein Hindernis mit geringerer seelischer Bedeutung. Aurelian empfindet Nähe und muss mit einer verweigerten Zukunft leben. Ianthe arbeitet an Farben und Geweben; sie wählt später ihre Reise und eine eigene erotische Nähe, ohne zum Ersatz für Myrine zu werden. Die geplante Seelenlinie wird durch erlebte Vertrautheit angedeutet; keine Gleichsetzung darf Zustimmung ersetzen. Liora bleibt eine eigene Seele. Ihr neues Klangwerk besteht aus beweglichem Gewebe und glasgetragenen Unterbrechungen, die mehrere Gruppen verschieden hören. Emina bleibt Mitgestalterin des Materials. Aurelians Drängen auf eine regelmäßige schulische Fassung kostet eine neue gemeinsame Arbeitsphase. Liora kommt zur Himmelsrose erst auf ihre Bedingungen, arbeitet dann mit anderen weiter und erlebt mit Aurelian Nähe ohne Abschluss aller Unterschiede.

F · Aethra, Sereon und die bleibenden Lebensorte

Sereons Besuche bei Nari und am Schneeufer, sein Briefweg zu Naris Mutter und die ganze Fahrt mit Varna gehören zum abgeschlossenen Band. Die neuen Rückkehrszenen zeigen deren Fortwirkungen: Naris Kundschaft wächst; Keld, Veyra und Ilo benutzen ihre eigenen Wege und ihr Boot; Sereon arbeitet aus dem tatsächlich Gelernten weiter. Keine erste Begegnung wird wiederholt.

Seine Idee gemeinsam erreichbarer Unterrichtsstunden besitzt Vorteile für Menschen mit knapper Zeit. Aurelian übernimmt eine wichtige Anordnung. Sereon lehnt dennoch ab, sein Stadtleben zum Dienstbetrieb der Himmelsrose zu machen. Emina führt ihre Materialarbeit, Maera ihren Garten und Vessa ihre Küche weiter. Rückbesuche verändern eine Beziehung oder Entscheidung und folgen wirklichen Verabredungen.

G · Harran, persischer Weg und Gastrecht

Daria bewirtschaftet einen Hof und handelt mit Stoffen; Ardaschir kennt Reisewege und pflegt eine eigene religiöse Bindung. Ihre Liebe hat eine gemeinsame Geschichte, aber verschiedene Zukunftswünsche. Der Hof bietet Unterkunft, keine automatische Stiftung. Eine Reise bringt einen Auftrag und die Frage, wer während der Abwesenheit für Gäste einsteht. Die Himmelsrose wird außerhalb ihres Wohnkerns gebaut. Ein begrenzter Pacht- und Liefervertrag ermöglicht Nähe ohne dauernde Verfügbarkeit. Am Ende reisen beide gemeinsam, während andere den Ort führen.

Figurenensemble und kleine Bögen

Jede hier eingeführte Figur erhält eine Funktion im Band. Neue private Merkmale sind Entwurfsentscheidungen. Bereits vorhandene Figuren behalten die konkreten Beziehungen des Romans. Die genannten Beiträge können zusammengeführt, geteilt oder in ihrer Reihenfolge verändert werden; nicht jede Nennung verlangt eine eigene Szene.

Die tragenden Figuren

Aurelian: Er will die fremden Schulen wirklich kennenlernen und ein brauchbares gemeinsames Werk schaffen. Er freut sich an schwierigen Instrumenten, körperlicher Nähe und ausgelassenen Freunden; auf eine erhoffte gemeinsame Stunde kann er zu hartnäckig bestehen. Sein Drängen auf eine schulische Wiederholungsfassung kostet ihn Lioras Mitarbeit an dieser neuen Fassung. Er lernt Sereons Organisation schätzen und hält am Ende einen Unterschied aus, den er technisch nicht beseitigen muss. Seine Vollendung und unmittelbare Hilfe bleiben durchgehend wirksam.

Damiane: Sie will ihre Werkstatt erhalten und eine eigene Arbeit verantworten. Wiederkehrende Handlung: Sie prüft zuerst den Fuß eines Instruments, bevor sie die Skala betrachtet. Ein bezahlter Auftrag kollidiert in diesem Zusammenhang mit ihrer selbst auferlegten Prüfung; sie verliert das Honorar. Im späteren Vergleich setzt sie einen Vergleich gegen ihren eigenen ersten Befund durch. Sie bleibt in Harran nur für vereinbarte Lehrzeiten.

Leontios: Er liebt genaue Erzählungen und unterschlägt ausgerechnet die Stelle, an der er selbst gegangen ist. Er repariert die Bänder seiner Hefte, wenn er eine Antwort aufschiebt. Sein kleiner Bogen führt vom verschobenen Brief über ein persönliches Gespräch zur tatsächlichen Antwort. Die betroffene Weggefährtin, neu als Melite eingeführt, verzeiht ihm nicht sofort. Sie erlaubt dennoch ein begrenztes Zeugnis.

Dion: Er korrigiert die Haltung eines müden Schülers, bringt ihm danach Essen und stellt bei der nächsten Gebührenrunde dieselbe Strenge gegen sich zurück. Er will Sicherheit durch geregelte Ausbildung. Eine kleine Schülergruppe bleibt bis zuletzt bei ihm; deren Erfolg wird gezeigt. Sein endgültiges Angebot enthält keine Zuständigkeit für fremde Lehrgänge.

Liora: Sie will ihr Werk bis zur öffentlichen Form selbst führen und mit Aurelian Zeit erleben, die keiner Lehrveranstaltung dient. Ihr kleiner Bogen beginnt mit einem hartnäckigen Glasfaden, führt über eine abgelehnte schulische Wiederholungsfassung und endet mit einer privaten, von ihr begonnenen musikalischen Geste. Emina bleibt an den Materialentscheidungen beteiligt.

Sereon: Er will seine Stadt bewohnt und seine Freundschaft lebendig wissen. Die Erfahrung mit Veyra, Keld und Ilo sowie die ganze Fahrt mit Varna prägen seine neuen Vorschläge. Er entwickelt eine praktisch bessere Zeitordnung für die Gäste der Himmelsrose, will aber nicht deren Verwalter werden. Aurelian besucht ihn am Ende zum Essen, ohne ein Problem mitzubringen.

Beziehungen und menschliche Mitwirkende

Myrine: Sie betreibt eine Schreib- und Materialwerkstatt und will einen schwierigen Auftrag aus eigener Kraft abschließen. Sie merkt geistige Vertrautheit, entscheidet aber für ihren gelebten Bund. Sie korrigiert später eine von Aurelian zu persönlich gelesene Nachricht. Ihr Schlussbeitrag ist ein gut gemachtes Werk, kein heimliches Liebesversprechen.

Nikandros: Als bestehender Partner Myrines neu einzuführende Figur. Er ist gesellig, kann schlecht zuhören, wenn gleichzeitig eine Lieferung eintrifft, und kennt ihre Arbeit sehr genau. Er lehnt einen einträglichen Alleinvertrag ab, der ihre Werkstatt binden würde. Gegenüber Aurelian bleibt er freundlich und wachsam; eine Rivalenversöhnung wird nicht inszeniert.

Ianthé: Neue erwachsene Gestalterin von Färbungen und Reisestoffen. Sie sammelt Fehlproben, verliert unterwegs häufig das Essmesser und mag keine endgültigen Deutungen ihrer Person. Sie entscheidet erst gegen, später für eine längere Reise. Nähe zu Aurelian beginnt nach ausgesprochener Kenntnis seiner Bindungen. Am Ende behält sie eine eigene Werkstattzeit und sagt eine nächste gemeinsame Reise ab.

Daria: Sie will einen lebensfähigen Hof und eine Reise mit Ardaschir. Sie zählt Vorräte beim Erzählen, verteilt aber gern mehr als vorgesehen. Ihr kleiner Bogen betrifft einen zu großzügig zugesagten Gästetisch. Sie sagt die dauernde Bewirtung ab und gewinnt einen Vertrag, der ihre Reise ermöglicht.

Ardaschir: Er möchte den östlichen Weg nochmals gehen und den Hof nicht als bloße Zwischenstation sehen. Er wickelt seine Riemen sorgfältig und lässt halbfertige Erzählungen liegen. Eine religiöse Begegnung führt ihn zu einer eigenen Entscheidung über Gastrecht. Daria widerspricht ihm öffentlich; er bleibt mit ihr verbunden und nimmt die Vereinbarung ernst.

Melite: Neue frühere Reisegefährtin Leontios'. Sie führt eine kleine Herberge an der persischen Strecke. Sie will keinen Ehrenplatz in seinem Bericht, sondern die Rückgabe eines persönlich anvertrauten Hefts und eine klare Antwort. Leontios gibt das Heft zurück. Sie bewahrt ihren eigenen Bericht und gestattet nur einen benannten Auszug.

Thessa: Neue erwachsene Schülerin aus Alexandria; verdient ihren Lebensunterhalt durch nächtliche Lagerarbeit. Dions geordneter Unterricht hilft ihr zunächst, seine vorgeschriebene Folge verhindert aber ihren selbst gewählten Versuch. Sie wird später Lehrende für Ankommende. Ihre Müdigkeit darf nicht als mangelnde geistige Reife behandelt werden.

Lehrende und Reisepartner

Plutarch von Athen: Er will seinen Schülern eine tragfähige Schule hinterlassen. Sein Beitrag ist eine begehbare Folge verschiedener Denkhandlungen. Er streitet mit Dion über die Verantwortung der Lehrenden, erkennt jedoch dessen organisatorische Leistung an. Abschied: Er bleibt bei seiner eigenen Schule.

Jamblichus: Er führt eine gemeinsame theurgische Handlung, in der niemand nur Zuschauer bleibt. Eine unerwartete Rolle fällt einem sonst stillen Mitwirkenden zu. Er lehnt die Verwandlung seines Vollzugs in einen universellen Prüfungsnachweis ab. Sein Werkbeitrag bleibt wirksam, ohne ihn zum ständigen Berater zu machen.

Sokrates und Platon: Sokrates bringt eine Lernende durch hartnäckige Fragen dazu, ihren eigentlichen Auftrag auszusprechen. Platon wird in einer eigenen späteren Besuchsstunde erlebt und gibt dem Gedanken eine anschauliche Gestalt, die der Anwendung nicht gleichgesetzt werden darf. Ihre unterschiedlichen Situationen bleiben getrennt.

Hippokrates und Zenon von Kition: Hippokrates untersucht einen bereits aus akuter Gefahr geretteten Menschen und verändert die Nachsorge. Zenon arbeitet in einer getrennten Zeitreise an einem versäumten Auftrag. Beide erhalten handelnde Schüler und werden nicht in einem erfundenen gleichzeitigen Treffen versammelt.

Manilius, Dorotheus, Vettius Valens, Firmicus Maternus: Vier verschiedene Begegnungen dienen demselben Reiseauftrag. Manilius ordnet poetisch; Dorotheus untersucht eine bestimmte Frage; Valens verlangt Vergleich mit gelebten Fällen; Firmicus macht seinen systematischen Deutungsanspruch und dessen soziale Folgen sichtbar. Keine Figur liefert nur eine Ehrfurchtsszene.

Proklos: Er arbeitet an einer Beziehung von Zahl, Bewegung und göttlicher Gegenwart. Er hilft die Himmelsrose tragen, hält aber eine abweichende Deutung aus. Sein Humor erscheint beim unbequemen gemeinsamen Arbeitsessen, nicht als moderne Schlagfertigkeit.

Sahra: Neue Harraner Himmelsbeobachterin mit eigenen Nachtaufzeichnungen. Sie will örtliche Arbeit in der Himmelsrose verankern und weist den bloßen Gaststatus zurück. Sie organisiert die erste eigenständige Nachtgruppe. Am Ende lehrt sie weiter, obwohl sie Dions Verfahren nicht übernimmt.

Vahram: Neuer Hüter eines Feuerorts auf der persischen Strecke. Er möchte einen bestimmten Vollzug bewahren, öffnet jedoch den Arbeitshof für Reisende. Er verweigert die Aufnahme seines innersten Ritus in das Unterrichtsprogramm. Seine Zusage gilt einer anderen, begrenzten gemeinsamen Arbeit.

Die fortwirkenden Figuren aus Band I

Taesis: Sie hat die vollständigen Fassungen bereits geprüft und ihren Vergleichsvermerk angebracht. Sie verantwortet neue Kennzeichnungen und Rückmeldungen aus dem Gebrauch. Ihre Korrespondenz mit Philon wird als fortgesetzter Austausch erzählt; die am Ende von Band I schon geschriebene Antwort wird nicht erneut als unerledigt behandelt. Eine neue Reise oder weitere Zusammenarbeit entscheidet sie selbst.

Satiah: Sie leitet das Haus bereits und bewahrt das vollständige Archivoriginal im trockenen Schrank; der Schlüssel bleibt bei ihr. Ihre vorhandene Leitung und Teshas vereinbarte Arbeitszeiten werden vorausgesetzt. Eine weitere Mitarbeiterin oder ein neues Unterrichtsangebot entstehen als neue Entscheidungen, nicht als erstmalige Amtsübernahme. Satiahs Beobachtungsanhänge bleiben von Aurelians Buch unterschieden.

Der ältere Petosiris: Seine Inselgruppe besitzt bereits eigenes Leben. Er prüft eine Lesefassung an einem Missverständnis seiner Lernenden und behält Ergänzungen als eigene Arbeit. Aurelian wird nicht nachträglich der einzige Urheber seines Unterrichts.

Nari: Ihr eigener Marktraum und die bereits gelebten Besuche Sereons bleiben Grundlage. Ihr Schalenboden kann reißen, ohne dass daraus eine Krise des ganzen Werks wird. Später entscheidet sie über einen Auftrag für Harran und lehnt eine sofortige Übersiedlung ab. Ihre Mutter und Penu behalten ihre bereits erzählten Beziehungen zu Nari; Damras Hilfe wird nicht ausgelöscht.

Emina: Sie entwickelt mit Liora den Stoff weiter und verlangt verlässliche Arbeitszeiten. Eine Materialprobe misslingt und wird als brauchbare raue Klangfläche wiederverwendet,

nicht unbemerkt perfektioniert. Sie reist für einen begrenzten Aufbau und kehrt zu ihrem Ofen zurück.

Maera, Vessa und Namar: Maera gibt eine eigene Gartenstunde frei und verweigert eine andere; Vessa kocht nach eigenem Versuch und nimmt keine dauernde Versorgung einer Schule an. Namar erhält eine kurze familiäre Rückkehrszene ohne neue, ungesicherte Biographie. Ihre Alltagsentscheidungen begrenzen Aurelians Erwartungen.

Nerine, Iral und Sove: Nerine stellt eine Beobachtung für den Unterricht zur Verfügung, keine Verfügung über ihr Schiff. Sove prüft einen Weg mit eigenem Mast und eigener Reihe; Iral bleibt am Hafen. Ein späterer Bericht zeigt den Gebrauch, statt die ganze erste Seefahrt zu wiederholen.

Philon, Dione und Maron: Ein Brief vom eigenen Reisetisch erreicht Taesis. Philon arbeitet als Spieler und Schreiber; Dione entscheidet über das Stück, Maron über seinen Anteil. Eine begrenzte Aufführung wird später eingeladen, kein dauernder Dienst zugesagt. Taesis und Philon erhalten ein Gespräch, dessen Zukunft offen bleibt.

Harsenet, Tami und Merit: Die Familie bleibt am Fluss; Harsenet baut und prüft für seine Werft. Ein neues gemeinsames Essen trägt eine Rückmeldung über den Gebrauch der schon übergebenen Fassungen. Tami will keine Dauerunterkunft für Schulreisende einrichten, Merit hat eine eigene kleine Vorführung, bei der Aurelian als Gast zusieht.

Nebet, Nesret und Djehu: Ihre Heil- und Werkstattarbeit läuft weiter. Nebet bestimmt Nachsorge, Nesret Auftragsumfang und Material, Djehu seinen eigenen Beitrag. Die geheilte Hand wird im Gebrauch gezeigt. Rhodon und Arsinoe sowie Ipet und Nehes tragen eine Rückmeldung aus ihrem selbständigen Unterricht bei; niemand wird zur bloßen Vorstufe der neuen Schule.

Nechepso, Hapu und Menas: Der König kennt das vollständige Buch bereits und erhält bei einer neuen Frage Einsicht, aber keinen nachträglichen Anspruch auf alle neuen Schulen. Hapu organisiert bei Bedarf einen neuen Besuch mit begrenzter Gästeliste. Menas' Versorgung erscheint nur als bestehende Arbeit; seine früheren Interessen werden nicht zum neuen Hauptgegner. Damon wird nicht als neue verdeckte Macht reaktiviert.

Götter, Engel und Mysterien

Thaleia begleitet einen neu vereinbarten Übergang; sie besitzt andere Wege und Verpflichtungen. Hermes tritt in der Navigation auf, als Bewegung zwischen widersprechenden Bezugspunkten. Selene wirkt in einer beobachteten Nacht, ohne auf einen Tabellenwert reduziert zu werden. Eine neue, von der bereits erzählten Felswegbegegnung unterschiedene orphische Gottesbegegnung erhält hörbare Abwesenheit, Atem und körperliche Bewegung; Eleusis eine unterirdische, körnige und zeitlich gedehnte Erfahrung. Die genaue Gestalt entsteht in der Prosa, nicht durch eine Liste austauschbarer Lichteffekte.

Die Erzengel aus Band I behalten ihre bisherigen Werke. Sie müssen nicht sämtlich auftreten. Eine neue Hilfeleistung in diesem Zusammenhang kann Raphael als selbständig Handelnden zeigen, wenn sein Mitwirken erzählerisch erforderlich wird. Henoch- und Pistis-Sophia-Stoffe erscheinen in diesem Zusammenhang als unterschiedliche Text- und Erfahrungswege, nicht als zwangsläufige Begegnung aller darin genannten Wesen. Die Chaldäischen Orakel tragen eine eigene Feuer- und Stimmerfahrung. Kein Gott überreicht die fehlende Energie für Aurelians Vollendung.

Nicht im aktiven Ensemble: Hypatia bleibt für diesen konkreten Bandentwurf ausgespart, damit kein zusätzlicher Ehrenauftritt entsteht. Die Menschen der späteren Bände erscheinen nicht vorzeitig als Versammlung. Weitere Bewohner und Schüler werden erst eingeführt,

wenn sie eine eigenständige Handlung übernehmen; die genannten neuen Figuren bilden den verbindlichen Kern dieses Entwurfs.

Zeit, Gegenstände und Verbindlichkeiten

Die persönliche Folge beginnt nach dem letzten Abend Aurelians mit Liora unter der Spirale. Die neue Reise ist angekündigt; Sostratos hat die Teilnahme des Vaters bestätigt. Die bestehende gemeinsame Stunde mit Liora bleibt im Lot. Eine zusätzliche Abreisehandlung entsteht aus diesem Stand und wird nicht aus der früheren offenen Haustür am Schneeufer rekonstruiert.

Der erste Reisebezug führt in die schon erschlossene ältere Küstenzeit von Sostratos und Berossos. Das Alexandria um 410 ist davon ausdrücklich getrennt: Es ist ein neuer späterer Zeitbesuch und wird nicht zur stillschweigenden Datierung des Jungen oder von Berossos. Die Frage des Jungen kann den späteren Schulvergleich anregen; er und sein Vater müssen deshalb nicht ohne eigene Entscheidung durch sämtliche Epochen mitreisen.

Weitere mögliche Besuchsanker: Athen um 410; Rückreise zu Jamblichus 315; Sokrates um 405 v. Chr.; Platon um 380 v. Chr.; Hippokrates um 420 v. Chr.; Zenon um 280 v. Chr.; gesonderte Mysterienzeiten; Manilius um 15 n. Chr.; Dorotheus um 75; Valens um 160; Firmicus um 335; Proklos 440; Harran um 540 und die persische Strecke derselben Ortszeit. Diese Besuchsfolge bleibt ein Entwurf. Jede tatsächliche Reise bewahrt die persönliche Erinnerung und braucht eine bestimmte Rückkehrstunde.

Der Felsweg und die freigegebene Begegnung mit den alten Gesängen sind bereits in Band I erlebt und im fertigen Buch berücksichtigt. Ein erneuter orphischer Weg erschließt eine neue Aufgabe, einen anderen Vollzug oder eine bewusst vereinbarte Vertiefung. Er wird nicht als Aurelians erste solche Begegnung erzählt. Eleusis erhält einen eigenen örtlichen und zeitlichen Bezug. Die persische Strecke besitzt Nächte, Aufenthalte und Rückkehr, statt nur aus Torwechseln zu bestehen.

Das Lot bleibt Aurelians Werkzeug. Die sieben Fragen nach menschlichen Antworten sind bereits an seinem Rand offen angelegt. Bestehende Berührungen und Verabredungen werden nicht überschrieben. Der vorhandene Leib und seine mitgeführten Dinge gelten fort; ein Wechsel wird ausdrücklich erzählt. Der Dienstname Petosiris gehört zum ägyptischen Zusammenhang und wird nicht automatisch zum Namen jedes Schulbesuchs.

Alle zwölf Rollen sind vollständig. Satiah bewahrt das Archivoriginal samt Schlüssel; Aurelian führt seine vollständige Arbeitsabschrift neben dem Lot im Raum seines Leinens; der ältere Petosiris besitzt seinen vollständigen Lesesatz mit freien Lagen für Ergänzungen. Taesis' Vergleichsvermerk, frühere Unterrichtsabschriften bei Rhodon und Arsinoe, Philons gekennzeichnete Auszüge und Satiahs eigener Anhang behalten ihre verschiedenen Textstände und Wege.

Neue Tafeln bleiben zunächst Eigentum ihrer Verfasser. Freigegebene Arbeitskopien sind von privaten Heften unterschieden. Liora und Emina entscheiden über Glas, Gewebe, Transport und Vorführung. Naris Gegenstände bleiben in ihrem Raum; Philons Kristall und Silber wechseln keinen Ort ohne erzählten Weg. Melites Heft wird ihr tatsächlich zurückgegeben; nur ihr erlaubter Auszug gelangt in den Zeugnisraum. Die Himmelsrose erhält ihre eigene Ausstattung.

Sereons alte Besuche und die Fertigstellung des Buchs sind erledigt. Offen bleibt die neue Reise mit dem bestätigten Besuch und die vereinbarte gemeinsame Zeit mit Liora. Weitere Besuche, Mahlzeiten und Rückkehrstunden gelten nur in der konkret erzählten Form. Die örtlichen Zeiten laufen nicht automatisch gleich.

Flexible Handlungsfelder

Die folgenden Entwürfe bewahren die konkreten Handlungsideen des Plans und passen ihren Anschluss an die Endfassung an. Sie sind keine Kapitelplätze. Ein Handlungsfeld kann mehrere Abschnitte tragen oder mit einem anderen verbunden werden. Reihenfolge und innere Teilung folgen den erzählten Ursachen, Entscheidungen und Folgen. Die aufgezählten Vorgänge sind mögliche Bestandteile und verlangen keine feste Szenenanzahl.

Handlungsfeld · Das Fenster mit den beiden Stäben

Anschluss und Ziel: Nach dem letzten Abend unter der Spirale bereitet Aurelian die angekündigte Reise vor. Die Nähe zu Liora und ihre selbst gewählte gemeinsame Stunde bleiben wirksam. Die folgende Besuchshandlung ist neu zu erzählen.

- Aurelian nimmt die bestätigte Nachricht Sostratos' auf. Er führt die vollständige Arbeitsabschrift mit; die sieben Fragen sind schon im Lot angelegt.
- In der bekannten älteren Küstenzeit trifft er Sostratos und Berossos wieder. Der Vater kommt wie angekündigt hinzu. Der Junge ist kein abstraktes Beispiel, sondern besitzt seine eigene Frage und Beobachtungsweise.
- Die beiden Stäbe und das Fenster werden tatsächlich angesehen. Welche Beobachtung der Junge machen will und warum der Vater nach dem Schließen eines Stabes gefragt hat, bleibt eine neue auszuarbeitende Entscheidung; der Plan behauptet ihre Antwort nicht als bereits erzählt.
- Aus der gemeinsamen Untersuchung entsteht die Frage, wie eine richtige Beobachtung anderen zugänglich wird, ohne ihren Anfang vorwegzunehmen. Berossos' bereits begonnene Vermittlungsarbeit und Sostratos' Erfahrung mit Lesern wirken weiter.
- Ein konkreter neuer Vergleichsanlass führt zum späteren Alexandria. Herkunft, Übermittlung und Einladung werden erzählt. Der Zeitwechsel wird ausdrücklich vollzogen; die Familie des Jungen entscheidet selbst über weitere Beteiligung.

Wendung und Folge: Der Schulbogen wächst aus dem wirklichen Schluss von Band I. Er eröffnet eine neue Unternehmung, statt alte Abschlüsse nachzuholen.

Handlungsfeld · Das fertige Buch und die neue Frage

Ziel: Den vorhandenen Buchabschluss in wirksamen Gebrauch überführen.

- Aurelian prüft für das neue Vorhaben die passenden Stellen seiner vollständigen Abschrift. Neue Beobachtungen erhalten einen eigenen Vermerk; keine alte Rolle wird nachträglich als fehlend eingeführt.
- Satiah, Taesis und der ältere Petosiris können bei später vereinbarten Rückfragen unterschiedliche Gebrauchserfahrungen beitragen. Ihr Wissen und ihre vorhandenen Zuständigkeiten sind Ausgangspunkt.
- Freigaben betreffen neue Zitate, Wege und Beteiligungen. Sie wiederholen weder die Herstellung der vollständigen Abschriften noch die Übergabe des Originals.
- Nerines freigegebener Fall kann neben die neuen Tafeln treten. Schiff, Mannschaft und Heimathäfen behalten ihre eigenen Vorhaben.

Entdeckung und Folge: Ein abgeschlossenes Werk eröffnet neue Fragen. Die Schulhandlung prüft Anwendung, Zugänglichkeit und Verantwortung der Lehrenden.

Handlungsfeld · Zwei Tafeln auf einem Dach

Ort: Alexandria um 410; neue bewusste Ankunft im fortbestehenden Leib. Ziel: Den angekündigten Vergleich mit seinen menschlichen Voraussetzungen kennenlernen.

- Aurelian erreicht Myrines Werkstatt vor der Dachbeobachtung. Sie streitet mit Nikandros um feuchtes Material und löst die Sache ohne den neuen Gast.
- Damiane richtet zwei Instrumente aus. Ein unterschiedlich benutzter Fußpunkt erklärt einen kleinen Fehler, aber noch nicht die beiden Nächte.
- Dion unterrichtet eine Gruppe so klar, dass Thessa nach ihrer Lagerarbeit erstmals selbst einen schwierigen Zusammenhang durchführen kann.
- Die Tafeln werden von ihren Besitzern vorgelegt. Eine Bindung an den örtlichen Horizont und eine Bindung an eine bereiste Stunde sind beide ernst zu nehmen; ihre Voraussetzungen wurden bisher nicht gemeinsam gelehrt.
- Leontios bringt den Reisebericht, verweigert aber die Verlesung eines persönlichen Abschnitts. Dion hält einen vollständigen Lehrzugang für unerlässlich.
- Aurelian erkennt die beiden Bezüge und bietet einen Versuch an. Die Menschen wollen Verschiedenes prüfen: Richtigkeit, Unterricht, Zeugnis und die künftige Anerkennung eines Abschlusses.

Wendung: Die reine Sachklärung ist möglich; der praktische Auftrag wird größer. Damiane verlangt, dass zuerst Thessa den Versuch selbst führt. Kleine Folge: Myrine lädt Aurelian zum Essen mit Nikandros ein. Er erlebt Nähe, aber keinen exklusiven Platz. Schluss: Auf dem Dach werden zwei Rückkehrstunden vereinbart.

Handlungsfeld · Die Nacht hinter der Zahl

Ziel: Beide Tafeln im Gebrauch erleben. Die Leserfrage gilt dem Unterschied zwischen einer richtigen Erklärung und einem wirklich selbst geführten Weg.

- Thessa beginnt am alexandrinischen Dach. Damiane führt Protokoll, Dion beaufsichtigt die Reihenfolge; Aurelian steht als Helfer bereit.
- Der erste Beobachtungsgang gelingt. Die zweite Tafel führt jedoch nicht zum erwarteten eigenen nächsten Schritt, sondern an die gelebte fremde Stunde ihres Ursprungs.
- Aurelian hält die beteiligten Wege sicher und zeigt die Unterscheidung unmittelbar. Die Spannung entsteht aus den Erwartungen der Teilnehmer, nicht aus einer Rettungssperre.
- Unter Selenes anderem Nachtstand fragt Thessa nach der Arbeit, die sie damit selbst anfangen kann. Dion antwortet mit einem neuen Vorkurs; sie müsste dafür ihre Lagerarbeit aufgeben.
- Leontios erkennt einen vertrauten Laut aus seinem Bericht und zieht sich aus dem gemeinsamen Gespräch zurück. Damiane hält das zunächst für fachliche Überheblichkeit.
- Ein Essen nach der Nacht zerfällt in zwei Gruppen. Aurelian will den zweiten Versuch sofort ansetzen; Damiane verlangt Schlaf und bezahlte Ausfallzeit für Thessa.

Wendung und Folgen: Aurelian übernimmt die tatsächlichen Kosten, ohne damit eine gewünschte Antwort zu erwerben. Thessa entscheidet sich für eine Fortsetzung zu einer passenden Stunde. Leontios schlägt Athen vor, wo aus demselben Gegensatz bereits ein Lehrstreit entstanden ist. Schluss: Seine private Seite bleibt geschlossen.

Handlungsfeld · Die Schule mit dem langen Tisch

Ort: Athen in der vereinbarten Reisezeit um 410. Ziel: Plutarchs Schule als lebenden Ort erfahren und eine andere Form des gemeinsamen Versuchs finden.

- Die Ankommenden warten, während ein Schüler mit seinem eigenen Problem zu Ende kommt. Plutarch macht die Gäste nicht zum Mittelpunkt des Tages.
- Ein Unterrichtsgang führt vom gesprochenen Satz über ein Gerät zu einer Handlung. Damiane bemerkt, dass Dions Schüler hier tatsächlich einen Vorsprung besitzen.
- Dion und Plutarch diskutieren die Sicherung von Unterricht. Dion erzählt erstmals von einem verlassenen Lehrhaus und Menschen, für deren Unterkunft niemand mehr aufkam.
- Myrine bleibt wegen ihres Auftrags nicht auf der ganzen Reise. Aurelian bietet eine Erleichterung an, die sie als Einladung zum Bleiben versteht. Sie lehnt ab und fährt zu Nikandros zurück.
- Leontios trägt den öffentlichen Teil seines Berichts vor. Ein Schüler fragt nach dem Menschen, der ihn damals begleitete; Leontios antwortet ausweichend.
- Plutarch schlägt keine Einheitslehre vor, sondern einen Versuch mit verschiedenen Einstiegen und einem gemeinsamen Gegenstand. Die Gruppe nimmt den Auftrag an.

Wendung: Dions Ordnung erhält ihren persönlichen Grund und einen wirklichen Nutzen. Aurelian begreift, dass offene Lehre auch verlässliche Unterkunft braucht. Beziehung: Myrines Abschied bleibt freundlich und schmerzlich; keine heimliche Verabredung folgt. Schluss: Ein freier Platz am langen Tisch wird für die nächste Gruppe gedeckt.

Handlungsfeld · Die Stunde der Ankommenden

Ziel: Einen Unterricht organisieren, den auch Menschen mit fremden Tagesfolgen erreichen können. Sereons Beitrag verändert Aurelians Vorhaben sachlich.

- Zwei Gruppen verpassen die vereinbarte Stunde, weil ihre örtlichen Arbeitszeiten nicht dieselbe Folge haben. Niemand ist durch eine gestörte Magie gehindert.
- Aurelian besucht Sereon zur verabredeten Stadtstunde. Der Freund erzählt erst von Naris Schale und zeigt ihm einen neuen Gebrauch der schon erschlossenen unteren Straße.
- Sereon entwickelt erreichbare Unterrichtsfenster, die von den Heimwegen ausgehen. Das löst ein konkretes Problem besser als Aurelians vorgeschlagene Folge gemeinsamer Morgen.
- Beim privaten Essen reden sie über eine misslungene alte gemeinsame Arbeit und lachen; das Schulproblem ruht.
- In Athen wird die Ordnung erprobt. Dion übernimmt sie, verlangt aber für alle Teilnehmer seinen vollständigen Lehrgang.
- Thessa wählt ein anderes Einstiegsfenster und arbeitet mit Damiane. Ihr erster selbst geführter Gang bleibt unvollendet, weil sie eine andere Frage verfolgt als die Prüfung verlangt.

Wendung: Das Zeitproblem ist gelöst; der Streit über gültiges Lernen wird deutlicher. Entscheidung: Die Reise zu Jamblichus soll eine andere Form des gemeinsamen Handelns prüfen. Sereon bleibt bei seiner Stadt und reist nicht als ständiger Organisator mit. Schluss: Aurelian trägt einen fremden guten Entwurf weiter.

Handlungsfeld · Die Hände im Kreis

Ort: ausdrücklich rückwärts zu Jamblichus 315. Ziel: Einen theurgischen Vollzug erleben, der unterschiedliche Beteiligung ermöglicht und dennoch eine gemeinsame Wirkung besitzt.

- Die Reise beginnt an einer benannten Rückkehrstunde. Leontios nimmt eine öffentliche Abschrift seines Berichts mit; sein privates Heft bleibt bei ihm.
- Jamblichus lässt die Gäste bei einer Vorbereitung mitarbeiten. Einer der leisen Helfer kennt Material und Raum besser als die gelehrten Ankommenden.
- Dion fragt nach den Voraussetzungen des Vollzugs. Jamblichus antwortet durch konkrete Aufgaben; Aurelian muss keine ihm fehlende Fähigkeit erwerben.
- Im Vorgang werden Geräusch, Geruch und Körpergewicht bestimmend: trockene Körner, ein tiefer metallischer Widerhall, ein Boden, der unter einem Schritt anders antwortet. Die Wirkung ist eine gemeinsam begehbare Verbindung der beiden Nachtbezüge.
- Thessa übernimmt unerwartet die Fortführung, als ihr eigener Arbeitsrhythmus den benötigten Einsatz gibt. Dion hat sie dafür nicht vorgesehen.
- Nachher verlangt Damiane einen wiederholbaren Vergleich. Jamblichus trennt die wirkliche gemeinsame Wirkung von der Forderung, jede Person müsse denselben inneren Bericht liefern.

Wendung: Die gemeinsame Tat gelingt ohne identische Erlebnisfolge. Dion erkennt Thessas Können an, hält aber an der Zuständigkeit seiner Schule fest. Schlussfolge: Leontios beginnt erstmals eine zweite Fassung seines Berichts, in der er andere Stimmen nicht in seine eigene übersetzt.

Handlungsfeld · Der Brief vom Spielboot

Ziel: Eine neue Rückkehr mit ungleichen Erwartungen erzählen.

- Philons fortgesetzte Reise bringt eine neue Nachricht für Taesis. Ihre frühere Antwort gehört bereits zur gelebten Korrespondenz. Er fragt nach etwas, das sie selbst beantworten will.
- Aurelian bringt eine konkrete Gebrauchserfahrung des vollständigen Buchs. Taesis hält neue Ergänzung und vorhandenen Text auseinander.
- Liora und Emina entwickeln ein neues Klangwerk. Ihre für Band I freigegebenen Erfahrungen stehen schon im fertigen Buch; über neue Proben und Veröffentlichung entscheiden sie erneut selbst.
- Eine begrenzte Hilfe Aurelians, ein Familienbesuch und Myrines Nachricht verändern verschiedene Erwartungen. Er liest Myrines Materialfragen zunächst persönlicher, als sie gemeint sind.

Wendung und Folge: Ein neues Werk und eine neue Nachricht behalten ihre eigene Zukunft. Es wird keine Rolle nachträglich vollendet und keine schon erfolgte Antwort erneut aufgeschoben.

Handlungsfeld · Ein Buch im fremden Gebrauch

Ziel: Die eigenständige Anwendung des fertigen Buchs mit dem Schulversuch verbinden.

- Eine neue Leserin benutzt die vollständige Arbeitsfassung. Ihr anderer Anfang zeigt eine Voraussetzung, die Aurelian und die früheren Mitwirkenden nicht selbstverständlich teilen.

- Taesis oder der ältere Petosiris liefern einen gekennzeichneten Gebrauchshinweis. Die vollständigen Fassungen sind vorhanden; eine spätere Ergänzung bleibt von ihrem ursprünglichen Abschluss unterscheidbar.
- Zur vereinbarten alexandrinischen Stunde führt Thessa einen eigenen Vergleich vor. Sie erreicht ein tragfähiges Ergebnis über eine andere Reihenfolge als Dions vorgeschriebene.
- Dion erkennt die Richtigkeit an. Die Gruppe weist seine ausschließliche Anerkennungsbedingung zurück; einige Lernende bleiben wegen seines guten Unterrichts bei ihm.

Wendung und Folge: Das fertige Buch bewährt sich außerhalb seiner Entstehung. Damiane verlangt einen genauen Vergleich verschiedener Wege; Leontios stimmt einer begrenzten Zeugnisgabe zu. Die größere Schulunternehmung gewinnt ihren Auftrag.

Handlungsfeld · Die Frage, die keiner gestellt hatte

Ziel: Den Auftrag hinter der geplanten Prüfung finden. Zwei getrennte Zeitreisen verändern das Unternehmen und eine persönliche Hoffnung.

- Die Gruppe will einen gemeinsamen Lehrabschluss definieren. Thessa sagt, dass sie eigentlich einen sicheren eigenen Reiseweg braucht, keinen Titel.
- Aurelian und ausgewählte Mitreisende besuchen Sokrates im Arbeitsanker um 405 v. Chr. Eine lange, ungeschickte Befragung trifft auf Alltag, Unterbrechungen und einen ungeduldigen Gesprächspartner.
- Thessa entdeckt, dass sie in der Prüfung etwas beweisen wollte, das mit ihrem Vorhaben wenig zu tun hat. Dion hält einen allgemein anerkannten Abschluss trotzdem für nützlich.
- In einer getrennten Besuchsstunde um 380 v. Chr. macht Platon einen Gedankenraum erfahrbar. Damiane baut darin einen vollkommenen Vergleich und erkennt beim Austritt, welche Tätigkeiten er noch nicht enthält.
- Nach der Rückkehr spricht Myrine mit Aurelian über seine zu persönliche Lesart ihres Briefs. Sie ist berührt, aber ihr gemeinsames Leben mit Nikandros steht nicht zur Verhandlung.
- Aurelian bleibt zum Werkstattessen und geht anschließend allein. Die Prüfungsgruppe wählt drei konkrete Vorhaben statt eines einzigen Gesamttitels.

Wendung: Aus der Suche nach einer anerkannten Antwort wird ein Auftrag mit beobachtbaren Folgen. Beziehung: Myrine wird nicht zur wartenden Geliebten; Aurelian verliert eine erhoffte Zukunft, ohne dass eine andere Frau sie sofort ersetzt. Schluss: Auf dem Prüfblatt stehen drei Tätigkeiten.

Handlungsfeld · Nach dem geretteten Atem

Ziel: Eine Heilaufgabe und eine versäumte Pflicht untersuchen, ohne Not als Mittel der Verzögerung zu verwenden.

- Ein neuer Reisender bricht zusammen. Aurelian hilft unmittelbar und vollständig gegen die akute Gefahr. Erst nach sicherer Versorgung wird über Reise und Unterricht entschieden.
- Nebet übernimmt die örtliche Nachsorge und widerspricht der Vorstellung, der gerettete Mensch müsse nun am Versuch teilnehmen.
- Eine ausdrücklich getrennte Rückreise zu Hippokrates um 420 v. Chr. dient einer Frage nach der weiteren Lebensführung. Der bereits gerettete Mensch entscheidet selbst über eine Beteiligung; ein anonymisierter Fall reicht für die fachliche Frage.

- Bei der Rückkehr stellt sich heraus, dass eine Lerngruppe ihren eigenen Auftrag aus Sorge vor Fehlern gar nicht begonnen hat. Dion hat ihr tatsächlich Sicherheit gegeben, aber auch die Entscheidung abgenommen.
- Aurelian besucht Zenon um 280 v. Chr. mit einer anderen, nun klar bestimmten Frage. Dessen Arbeit an Urteil und Handeln verändert die nächste Entscheidung des betreffenden Lernenden.
- Die Gruppe nimmt den Auftrag an, behält jedoch Dions Begleitung. Damiane muss ihre Prüfung so ändern, dass Hilfe nicht automatisch als Unselbständigkeit zählt.

Wendung und Folgen: Vollkommene Heilung und menschliche Nachsorge besitzen verschiedene Aufgaben. Ein Lehrverfahren wird verändert, ohne eine Schule zu verwerfen. Schluss: Der Gerettete geht zu seinem eigenen Vorhaben, während die Schulgruppe weiterarbeitet.

Handlungsfeld · Der verlorene Einsatz

Ort: eigene griechische Besuchsstunde für den orphischen Weg. Ziel: Die schon gelebte Begegnung am Felsweg durch eine neue Erfahrung vertiefen, die keine Vorlesung vorwegnehmen kann.

- Ianthe wird bei der Arbeit an einem Reisetoff eingeführt. Sie will die geplante Strecke zunächst nur kurz begleiten und handelt ihr eigenes Entgelt aus.
- Im vorbereitenden Singen verlieren die Gelehrten den gemeinsamen Einsatz. Ein örtlicher Sänger unterbricht sie nicht zur Belehrung, sondern weil eine andere Arbeit im Raum beginnt.
- Aurelian und die Gäste erleben eine orphische Begegnung, in der eine ausbleibende Stimme wichtiger wird als der volle Chor. Atem, Schritt und ein körperlich empfundener Abstand verändern den Weg.
- Leontios schreibt zunächst einen zusammenhängenden Bericht, streicht ihn und bittet andere um eigene Fassungen. Eine Teilnehmerin will nur eine kurze Bemerkung geben.
- Ianthe erzählt Aurelian beim Auswaschen des Stoffs von einer Reise, die sie damals abgebrochen hat. Sie vermeidet die Geschichte ihres vermeintlichen „wahren Wesens“ und fragt nach seinem gewöhnlichen Hunger.
- Nach der Rückkehr bleibt ein Klang für Lioras Werk interessant. Aurelian bewahrt ihn, ohne ihn als fertige Ergänzung ihres Entwurfs einzusetzen.

Wendung: Die Erfahrung erzeugt mehrere Arbeiten statt eines Lehrsatzes. Kleine Folge: Ianthe entscheidet sich für eine weitere Etappe und behält ihre eigene Rückkehrstunde. Schluss: Leontios lässt im Bericht eine Lücke stehen, die nicht als Unwissenheit ausgegeben wird.

Handlungsfeld · Das Korn im Dunkel

Ziel: Eleusis als eigene Erfahrung erschließen und einen neuen Konflikt zwischen Kunst und Schulbetrieb auslösen.

- Eine ausdrücklich gewählte frühere griechische Stunde wird bereist. Körner zwischen den Fingern, gedämpfte Schritte und der Aufenthalt im Dunkel tragen eine Erfahrung, die von der bereits bekannten Begegnung am Felsweg verschieden bleibt.
- Liora und Emina sagen eine bestimmte öffentliche Probe ihres neuen Werks zu. Umfang, Publikum und Material sind vereinbart; Aurelian hält diese Zusage ein.

- Die Aufführung gelingt. Ihre unterschiedlichen Wirkungen führen die Schulgruppen zu dem Wunsch nach einer regelmäßig wiederholbaren, für alle gleich zugänglichen Fassung.
- Aurelian möchte diese Zugänglichkeit fördern. Er schlägt eine Veränderung von Klang und Ablauf vor und drängt nach Lioras erster Ablehnung weiter. Sie empfindet darin eine Missachtung ihrer künstlerischen Entscheidung.
- Liora sagt die gemeinsame Ausarbeitung der Schulfassung ab. Emina führt die Materialarbeit mit ihr an ihrem eigenen Ort weiter. Die bereits gelungene Probe wird dadurch nicht entwertet.
- Aurelian beendet die Verhandlung und klärt die Erwartungen der Schule. Das stellt die verlorene neue Arbeitsphase und Lioras Vertrauen in seine Haltung zu diesem Werk nicht sofort wieder her.

Wendung und Folge: Der Konflikt entsteht aus einem neuen gelungenen Unternehmen. Die am Ende von Band I erreichte Nähe bleibt Vorgeschichte; ihre Fortführung verlangt neue gelebte Entscheidungen. Ianthe übernimmt keine Schlichtungsrolle.

Handlungsfeld · Die Verse und der Mast

Ziel: Den ersten der astrologischen Vergleichswege beginnen und nach dem Bruch in den Alltag zurückkehren.

- Aurelian bringt Nerine und Sove den neuen Auftrag: eine Beobachtung so weiterzugeben, dass eine andere Mannschaft damit einen eigenen Weg findet. Nerine bietet eine begrenzte Fahrt, kein ganzes Schulschiff.
- Sove führt ihre eigene Reihe am Mast vor. Damiane muss einen Vergleich aufnehmen, der nicht von ihrem bevorzugten Tischgerät ausgeht.
- Die Reise zu Manilius um 15 n. Chr. öffnet eine poetische Himmelsordnung. Ein Vers setzt eine Bewegung ins Gedächtnis, lässt aber die örtliche Ankunft noch offen.
- Die Gruppe erprobt diese Stärke im Gebrauch. Ein sonst wortkarger Mitreisender behält die Folge, während die genaue Maßangabe nachgetragen werden muss.
- In Aethra trifft Aurelian Liora nur kurz bei Emina. Sie spricht über den Transport ihres Materials und lehnt das von ihm gewünschte lange Gespräch heute ab.
- Sereon lädt ihn später zum Essen ein und erzählt von Naris erster bezahlter Schale. Aurelian darf traurig und heiter im selben Abend sein.

Wendung: Poetische Ordnung wird als brauchbares Werkzeug erkannt, das nicht alle Aufgaben übernimmt. Damiane führt einen neuen Vergleich ein. Beziehung: Lioras Grenze bleibt wirksam; Sereons Freundschaft trägt einen Abend ohne Schlichtungsauftrag. Schluss: Der Vers wird am wirklichen Mast erinnert.

Handlungsfeld · Drei Fragen an denselben Stern

Ziel: Die Unterschiede astrologischer Verfahren an derselben Reiseaufgabe erfahren. Zwei Besuche erhalten getrennte Ortszeiten.

- Dorotheus wird um 75 aufgesucht. Die Gruppe bringt eine bestimmte Frage nach einer begonnenen Fahrt, nicht den Wunsch nach einer vollständigen Schicksalsbiographie.
- Seine Frageführung trennt Vorhaben, Zeitpunkt und Handelnde. Ein Teilnehmer möchte die günstige Anzeige als Zusage eines anderen Menschen verwenden; der tatsächliche Auftrag wird daran sichtbar.

- Zur vereinbarten Rückkehrstunde lehnt dieser Mensch die Mitarbeit ab. Die Reise bleibt dennoch möglich, aber in anderer Zusammensetzung.
- In einem zweiten Sprung zu Vettius Valens um 160 werden gelebte Fälle verglichen. Leontios stellt verschiedene Erinnerungen nebeneinander und muss seine zuerst bequemere Fassung berichtigen.
- Selene wird in einer bestimmten beobachteten Nacht erlebt: die Wirkung betrifft Wasser und den Körper eines Reisenden, nicht eine austauschbare Himmelspracht.
- Ianthe und Aurelian verbringen einen Abend mit Färbematerial, misslungenem Essen und einer langen Erzählung. Ihre Nähe wird ausgesprochen; sie kennt seine Bindung an Liora und die Situation Myrines.

Wendung und Folge: Die gleichen Sterne beantworten keine identischen Fragen. Der Vergleich wird präziser und eine Beziehung beginnt ohne Übernahme alter Ansprüche. Schluss: Ianthe behält ihre nächste eigene Abreise im Lot; Aurelian erhält keine automatische Zusage.

Handlungsfeld · Das Gewicht der Ordnung

Ziel: Eine systematische Lehre und ihre sozialen Vorteile ernst nehmen. Das Handlungsfeld verschärft den Konflikt, statt eine weitere Methode einfach in die Sammlung zu stellen.

- Die Reise zu Firmicus um 335 bringt einen umfassenden Deutungsanspruch in die Handlung. Sein Schülerkreis gewinnt Sicherheit und Orientierung daraus.
- Dion erkennt Möglichkeiten für einen verlässlichen Abschluss. Er bietet Unterkunft, Unterricht und eine erkennbare Berufsperspektive als zusammenhängendes Paket an.
- Damiane setzt einen Vergleich an, der Thessas Lagerarbeit und eine andere Lernform schlecht erfasst. Ihr eigener Entwurf liefert zunächst das Ergebnis, das sie erwarten wollte.
- Ein neuer Versuch zeigt den Fehler. Damiane verschiebt einen bezahlten Instrumentenauftrag und verliert dessen Honorar, statt die Gegenprobe nur anderen zu überlassen.
- Sereon trägt seine erreichbaren Unterrichtsfenster bei. Aurelian erkennt, dass das spätere Haus ohne eine solche feste Ordnung viele Menschen ausschließen würde.
- Dion gewinnt Schüler, obwohl seine Exklusivbedingung bereits abgewiesen ist. Die Gruppe kann ihn weder als bloß falsch abtun noch seinen Gesamtanspruch übernehmen.

Wendung: Die Himmelsrose muss verbindliche Hilfen besitzen und verschiedene Wege offenhalten. Damiane entscheidet sich für getrennte Vergleichsaufgaben. Ianthe reist zur vereinbarten eigenen Arbeit ab. Schluss: Aurelian schreibt keinen vereinigenden Lehrsatz, sondern eine konkrete Baufrage an Proklos.

Handlungsfeld · Der Himmel unter dem Fuß

Ort: ausdrücklich vorwärts zu Proklos 440. **Ziel:** Eine gemeinsame räumliche Gestalt finden, ohne fremde Wege als Unterräume einer einzigen Lehre zu ordnen.

- Proklos begegnet den Gästen mitten in einer eigenen Arbeit. Seine Schüler haben verschiedene Aufgaben und sind nicht bloß Zeugen seines Auftretens.
- Ein Zahlverhältnis wird als Bewegung und Bodengefüge erfahrbar. Die Besucher können von verschiedenen Stellen aus denselben tragenden Zusammenhang betreten.
- Damiane misst; Dion ordnet; Leontios erzählt. Keine Tätigkeit wird durch den Vollzug zur allein gültigen Sprache.

- Henoch-Stoff und ein anderer überlieferter Himmelsgang werden als verschiedene Lesewege behandelt. Eine wirkliche Erfahrung wird nicht zum Beweis, dass alle Texte dasselbe meinten.
- Eine Nachricht Myrines bringt die fertiggestellte Materialarbeit mit Nikandros' Liefervermerk. Aurelian freut sich über ihr Können und antwortet ohne erneute Werbung.
- Proklos verändert den Entwurf entscheidend: Die Himmelsrose braucht einen gemeinsamen tragenden Ort, aber mehrere selbständig erreichbare Eingänge und Bezugshimmel.

Wendung: Das künftige Werk erhält eine baubare Gestalt. Offen bleibt seine Lebensform. Leontios verweigert die Aufnahme einer bestimmten privaten Erinnerung in den öffentlichen Plan. Schluss: Ein Teil der Rose bleibt absichtlich ohne eingetragenes Zeugnis, während der Boden darunter trägt.

Handlungsfeld · Die Stimme im Feuer

Ziel: Den großen geistigen Vollzug des Mittelteils gestalten und den Übergang nach Harran begründen.

- Die Chaldäischen Orakel führen in eine Feuer- und Stimmerfahrung. Wärme ist nicht ihr allgemeines Bedeutungssignal: Der Laut scheint Material abzulösen, während der Atem einen anderen Takt nimmt.
- Proklos und die Gruppe handeln verschieden im selben Vorgang. Aurelian trägt seine volle Meisterschaft bei; eine neue Rangstufe ist nicht das Ergebnis.
- Der Pistis-Sophia-Weg wird anschließend durch eine eigene Textarbeit und Erfahrung erschlossen. Sein anderer Charakter bleibt erkennbar; keine Geheimschrift vereinigt nachträglich alle Stimmen.
- Die tragende Gestalt der Himmelsrose gelingt als wirklicher Versuchsort. Menschen können sie betreten, arbeiten und zurückgehen.
- Damiane lehnt die vorgeschlagene Gesamtleitung ab. Leontios verweigert den allgemeinen Zugriff auf seinen Bericht. Liora erlaubt für einen späteren Ort nur ein bestimmtes Klangfenster und keine dauernde Aufführungspflicht.
- Eine Nachricht aus Harran bietet einen vorhandenen Hof und örtliche Beobachtungsarbeit an. Die Gruppe entscheidet sich für eine reale Reise und Verhandlung.

Wendung und Folge: Das Wunder gelingt; gerade deshalb werden begrenzte Zusagen wichtig. Der Versuchsort ist kein schon eingerichteter Schulbetrieb. Schluss: Das erste Gepäck wird für einen Hof mit wirklichen Bewohnern gepackt.

Handlungsfeld · Der Hof, der schon bewohnt war

Ort: ausdrücklich Harran um 540. Ziel: Die Himmelsrose in ein bestehendes Leben bringen, ohne den Hof zu einem bloßen Bauplatz zu machen.

- Die Reisenden kommen zur vereinbarten Stunde. Daria zählt Vorräte; Ardaschir erwartet eine bestimmte Lieferung. Die Ankunft muss in deren Tag Platz finden.
- Sahra zeigt ihre örtlichen Beobachtungen. Sie will an der neuen Arbeit beteiligt sein, aber nicht als Lieferantin exotischer Aufzeichnungen behandelt werden.
- Daria führt die Gäste durch den Hof. Der scheinbar freie Raum ist für Stoffarbeit und einen Wintervorrat bestimmt.

- Aurelian bietet sofort einen zusätzlichen tragfähigen Bau an. Das löst den räumlichen Bedarf, beantwortet aber noch nicht, wer täglich bewirtet und unterrichtet.
- Dion legt ein wirtschaftlich überzeugendes Modell vor. Er könnte Unterkunft und Stunden sofort organisieren, verlangt aber eine gemeinsame Anerkennungsordnung.
- Ardaschir lädt zu einer persischen Reise ein, die eine offene Material- und Gastfrage des Hofes klären soll. Daria will mitfahren; ihre Abwesenheit wird zum ersten wirklichen Betriebsproblem.

Wendung: Die Himmelsrose braucht keine geretteten Gastgeber, sondern verlässliche Partner mit eigenen Plänen. Entscheidung: Zunächst kleiner Gastbetrieb, danach ausdrücklich erzählte Reise. Schluss: Sahara beginnt eine Nachtbeobachtung, während die gelehrten Gäste noch über die Räume sprechen.

Handlungsfeld · Was zu Hause weitergeht

Ziel: Die großen Vorhaben an ihren bleibenden Beziehungen prüfen. Rückkehr und Vorbereitung greifen ineinander; kein Ortsbesuch wird zur Pflichtparade.

- Daria organisiert ihren Hof für die Abwesenheit. Ein übergroßzügig zugesagter Gästetisch wird verkleinert; ein Besucher ist enttäuscht und bleibt es.
- Aurelian kehrt zur vereinbarten Flusstunde zurück. Satiah hat eine Mitarbeiterin eingearbeitet und lehnt die Leitung einer neuen Außenstelle ab.
- Taesis erhält einen Brief Philons mit einer Bitte um eigene Antwort. Bei einem kurzen Besuch auf dem Spielboot darf Aurelian beim Aufbau helfen, ohne die Rollen zu verteilen.
- Der ältere Petosiris und Rhodons Gruppe liefern verschiedene Gebrauchserfahrungen der Lesefassungen. Ein Missverständnis wird im Unterricht bearbeitet, nicht zum Beweis eines verdorbenen Buchs gemacht.
- In Aethra spricht Liora mit Aurelian über die verlorene gemeinsame Arbeit an der Schulfassung. Er hört die Folgen, ohne einen weiteren Termin zu erhandeln. Emina vereinbart eine eigene begrenzte Reisezeit nach Harran.
- Leontios erhält Nachricht von Melite. Sie fordert ihr Heft zurück und kündigt an, ihn auf der persischen Strecke zu sehen.

Wendung und Folgen: Die Menschen zu Hause führen ihre Arbeiten selbst. Der neue Reisezug erhält keine stillschweigend verfügbar gemachten Helfer. Schluss: Leontios legt Melites Heft in sein Gepäck, öffnet aber seinen noch unbeantworteten Brief nicht.

Handlungsfeld · Der Weg der trockenen Brunnen

Ort: tatsächliche persische Reise in derselben Ortszeit um 540. Ziel: Dauer, Landschaft und Gastrecht erfahren; keine Folge bloßer Portalbesuche.

- Die Gruppe reist mit Ardaschir und Daria über mehrere Stationen. Die Landschaft hat Tageshitze, Gepäck, schlechte Witze und die Müdigkeit einer gemeinsamen Fahrt.
- Ein Brunnen ist unbrauchbar; Aurelian schafft Wasser und hilft erschöpften Menschen sofort. Die sichere Versorgung löst den Streit über die künftige Reiseordnung nicht automatisch.
- Daria entdeckt, dass Ardaschir einen längeren Aufenthalt zugesagt hat, ohne ihre gemeinsame Strecke zu ändern. Der Konflikt betrifft ihre Zeit, nicht seinen Glauben.
- Sereon erreicht die Reisenden in einer vereinbarten Kontaktstunde. Sein Unterrichtsmodell wird auf die Heimwege der künftigen Gäste übertragen; er bleibt danach in seiner Stadt.

- Sahara führt eine andere Nachtbeobachtung und verlangt eine eigene Lehrverantwortung in Harran. Damiane erkennt ihren guten Befund an.
- Am Feuerort begegnet Vahram den Ankommenden als Menschen mit einem bestimmten Anliegen. Er öffnet den Arbeitshof, nicht automatisch seinen innersten Vollzug.

Wendung: Gastfreundschaft ist eine konkrete Tätigkeit mit begrenzten Zusagen. Entscheidung: Daria und Ardaschir bleiben für eine bestimmte gemeinsame Nacht, reisen danach aber weiter. Schluss: Leontios sieht Melites Herberge von der Straße aus und bittet erstmals um einen langsameren Schritt.

Handlungsfeld · Die Frau mit dem anderen Bericht

Ziel: Leontios' Erinnerung in einen persönlichen Konflikt führen. Es gibt keine gestohlene Weltchronik und keine Fälscherjagd.

- Melite begrüßt die Reisenden und gibt Leontios zunächst dieselbe Aufgabe wie anderen Gästen. Er möchte sofort erklären; sie braucht Hilfe beim Ausladen.
- Ihr Bericht über eine frühere Reise widerspricht seiner öffentlichen Fassung in der Frage, wann und weshalb er gegangen ist. Beide haben Wirkliches erlebt, aber seine Darstellung verschweigt sein eigenes Handeln.
- Aurelian kann die äußeren Ereignisse prüfen. Er macht daraus keinen Anspruch, Melites inneres Erleben durch eine einzig richtige Erzählung zu ersetzen.
- Vahram zeigt eine begrenzte gemeinsame Arbeit am Feuerort. Der Vorgang trägt eine eigene sinnliche Härte: Asche am Gaumen, das Gewicht eines unangefassten Geräts, ein Ton im kalten Mauerwerk.
- Ardaschir möchte die Erfahrung zum dauernden Angebot der Himmelsrose machen. Vahram verweigert den inneren Ritus; eine andere Zusammenarbeit bleibt möglich.
- Leontios versucht, sein Versäumnis durch die Güte seines späteren Berichts auszugleichen. Melite verlangt eine Antwort auf die frühere Entscheidung und die Rückgabe ihres Hefts.

Wendung: Das Problem ist weder fehlendes Erinnerungsvermögen noch fehlender Beweis. Leontios muss eine Beziehung verantworten. Schluss: Er legt das Heft zwischen beide, statt es für den nächsten Entwurf wieder einzupacken.

Handlungsfeld · Das zurückgegebene Heft

Ziel: Eine begrenzte persönliche Klärung und die wirtschaftliche Entscheidung für Harran herbeiführen.

- Leontios gibt Melite ihr Heft zurück und benennt die Stelle, die er aus seinem Bericht entfernt hat. Er erzählt ohne die Bitte, sie müsse ihn sofort verstehen.
- Melite berichtigt einen Teil ihrer eigenen Erinnerung, hält aber an ihrem verletzten Vertrauen fest. Sie gestattet einen bestimmten Auszug und behält das Original.
- Die Reisenden kehren auf der erzählten Strecke nach Harran zurück. Daria sagt die dauernde Versorgung einer großen Schule ab und legt einen begrenzten Liefervertrag vor.
- Ardaschir unterstützt schließlich eine Lösung außerhalb des Wohnkerns. Ihr gemeinsamer Reiseplan bleibt bestehen; keiner wird als uneinsichtiger Gegenspieler abgetan.
- Liora und Emina treffen zu ihrer eigenen Arbeitsstunde ein. Sie bestimmen Aufhängung, Material und die Zeiten ihres Klangfensters. Ianthe arbeitet daneben an einem eigenen Stoffauftrag.

- Aurelian möchte die drei Arbeiten schnell zusammenführen. Diesmal fragt er nach den verschiedenen Enden und erhält ein Nein zu einer gemeinsamen Premiere.

Wendung und Folge: Die Himmelsrose wird gebaut, ohne alle Werke zu einer Aufführung zu zwingen. Leontios' persönlicher Konflikt ist nicht versöhnt, aber sein Handeln hat sich verändert. Schluss: Melites Auszug erhält einen ausdrücklich begrenzten Platz im Zeugnisraum.

Handlungsfeld · Die Schule mit offenen Türen

Ziel: Die Himmelsrose im laufenden Betrieb erleben, bevor der große Schlussversuch beginnt.

- Aurelian und die Beteiligten vollenden den Bau: mehrere Bezugshimmel, tragfähige Wege, Werkstätten und ein gemeinsamer Hof. Die magischen Vorgänge besitzen verschiedene Stoffe und Aufgaben statt einer einzigen Lichtfolge.
- Sahra beginnt mit ihrer Nachtgruppe. Thessa führt neue Ankommende durch den ersten Weg; sie erklärt aus ihrem früheren Missverständnis heraus.
- Damiane entdeckt, dass ihre Vergleichsgeräte in einem Unterrichtszweig kaum gebraucht werden. Sie bleibt einen ganzen Arbeitstag dort, statt sofort ein neues Gerät zu bauen.
- Leontios richtet den Zeugnisraum ein. Eine Besucherin möchte alles sehen; er erklärt, dass Melites Original bei ihr liegt, und zeigt nur den erlaubten Auszug.
- Dion zeigt einen gut funktionierenden Lehrgang. Ein Schüler entscheidet sich bewusst dafür. Die Himmelsrose bleibt dadurch kein Schauplatz seiner Niederlage.
- Drei Gruppen melden für dieselbe kommende Arbeitsfolge unterschiedliche Aufgaben an. Die organisierte Ordnung kann alle aufnehmen, ihre Maßstäbe passen aber noch nicht zusammen.

Wendung: Das Haus funktioniert bereits; die Schlussprüfung betrifft seinen Gebrauch. Entscheidung: Keine einheitliche Abschlussaufführung. Die Gruppen sollen ihr jeweiliges Vorhaben zu Ende führen und an benannten Übergängen zusammenarbeiten. Schluss: Im bewohnten Hof beginnt ein gewöhnlicher Streit um Arbeitsgeräusch.

Handlungsfeld · Das Maß, das mitgeht

Ziel: Damianes Antwort durch eine Handlung bewähren. Der Höhepunkt ist ein großer gemeinsamer Vollzug mit abweichenden Ergebnissen, kein Sieg über einen schwächeren Gegner.

- Die Navigationsgruppe führt ihren Weg aus einem anderen Bezugshimmel zur Himmelsrose. Sahras örtliche Beobachtung und Soves freigegebener Fall tragen verschiedene Abschnitte.
- Die Heil- und Unterrichtsgruppe nimmt denselben Übergang für einen anderen Auftrag in Gebrauch. Akute Hilfe erfolgt sofort, wenn sie nötig wird; die Prüfung wartet gegebenenfalls auf den versorgten Menschen.
- Damiane sieht, dass ihre eigene erste Vergleichsgrenze ein gutes Ergebnis fälschlich ausschließen würde. Sie benennt den Fehler vor den anderen und führt die Gegenprobe durch.
- Aurelian gestaltet die gemeinsame tragende Verbindung vollständig. Die Wege bleiben in ihren jeweiligen Heimorten bestimmbar und werden von den Gruppen selbst weiterbenutzt.
- Dion fordert eine einheitliche Bescheinigung. Damiane widerspricht und bietet eine genaue gemeinsame Angabe darüber an, was tatsächlich geleistet wurde.

- Sie übernimmt diese begrenzte Aufgabe gegen Bezahlung und mit eigener Werkstattzeit. Ihre Antwort für Maß wird in der fortlaufenden Arbeit gegeben, nicht in einem Gelöbnis ihrer ganzen Person.

Wendung und Folge: Vergleichbarkeit entsteht, ohne die Ergebnisse gleichzumachen. Dion kann mit seinem guten Lehrgang teilnehmen, ohne die anderen zu besitzen. Schluss: Damiane nimmt ihr zuerst abgelehntes Gerät auseinander und baut es für den wirklichen Gebrauch um.

Handlungsfeld · Das Gedächtnis des offenen Hofes

Ziel: Leontios' Antwort bewähren und die institutionellen Entscheidungen abschließen.

- Die Zeugnisgruppe berichtet von den drei Unternehmungen. Ihre Fassungen widersprechen sich im Erleben und ergänzen sich im äußeren Ablauf.
- Leontios trägt seinen eigenen bereinigten Bericht vor und nennt die ausgelassene Entscheidung. Melites Auszug steht daneben; ihre vollständige Zustimmung wird nicht behauptet.
- Ein Zuhörer will alle Berichte zu einer autoritativen Gesamtfassung vereinigen. Leontios bewahrt die Beziehungen und Quellenwege und begrenzt den öffentlichen Zugriff.
- Die Himmelsrose arbeitet weiter, während er seine Antwort für Gedächtnis übernimmt: Zeugnisse verwahren, Menschen erneut befragen, Änderungen kennzeichnen und eigene Irrtümer nicht verstecken.
- Dion eröffnet seinen eigenen Lehrgang zu vereinbarten Bedingungen. Daria und Ardaschir geben den Tagesbetrieb ab und brechen zu ihrer gemeinsamen Reise auf.
- Nachrichten und kleine Lieferungen zeigen die anderen Lebensorte im Gebrauch: Naris begrenzter Auftrag, Myrines Material, Nerines fortgesetzte Fahrt und Sereons bewohnte Straße. Ianthe sagt Aurelian eine nächste Reise ab und bleibt für ihre Werkstattarbeit.

Wendung und Folge: Zwei Antworten wirken, die Schulen behalten Unterschiede. Aurelian verliert keine Kraft und erhält keine zusätzliche Energie; er gewinnt wirkliche Mitwirkende. Schluss: Leontios schließt ein Heft und geht in den Hof, wo jemand eine neue, nicht für ihn bestimmte Geschichte erzählt.

Handlungsfeld · Ein Abend ohne Vorführung

Ziel: Das gelungene Werk in Dauer und Beziehungen zeigen und eine klare Brücke zum nächsten Band schlagen.

- Ein späterer Arbeitstag der Himmelsrose beginnt ohne Aurelians Anleitung. Sahra lehrt, Thessa begleitet, Damiane kommt zur vereinbarten Stunde; Leontios fehlt kurz, weil er eine Antwort persönlich abholen will.
- Ein fachlicher Dissens zwischen zwei Lehrenden bleibt bestehen. Sie benutzen dennoch denselben Weg und halten ihre zugesagten Stunden ein.
- Aurelian kehrt am Fluss und in Aethra zu tatsächlich vereinbarten Besuchen zurück. Taesis führt ihren eigenen Austausch mit Philon weiter; Satiah arbeitet am Haus, der Rollenkasten bleibt vollständig und an seinem Ort.
- Mit Sereon isst Aurelian ohne neuen Auftrag. Danach verbringen Liora und er einen privaten Abend. Sie beginnt eine kleine musikalische Geste, die nicht der öffentlichen Himmelsrose gehört. Nähe ist möglich, ohne dass alle Verletzung für erledigt erklärt wird.

- Aus einer ausdrücklich als andere Ortszeit bezeichneten Verbindung kommt eine Heilfrage aus Bagdad 1027. Die unmittelbar erkennbare akute Not wird versorgt; ein kurzer wirklicher Kontakt sichert die Menschen, bevor die größere Lebensaufgabe beginnt.
- Aurelian verabredet die nächste Arbeitsstunde für das Heilhausvorhaben. Damiane und Leontios entscheiden getrennt, welchen Beitrag sie künftig leisten. Ihre schon laufenden Arbeiten werden nicht verlassen.

Abschluss: Die Himmelsrose ist eröffnet, selbständig genutzt und mit Menschen besetzt, die Verschiedenes wollen. Letztes Bild: Im Hof wird für den nächsten Unterricht eine Bank umgestellt; niemand wartet auf die Rückkehr des Meisters, um anzufangen.

Inhaltliche Verbindlichkeiten für die Ausarbeitung

Aurelian bleibt vollendeter Adept mit Erinnerung, Sprachverständnis und unverminderten Fähigkeiten. Bei erkannter Not hilft er unmittelbar. Unterschiedliche Wünsche und die Folgen gelingender Werke tragen die Spannung. Ein neuer Schulvergleich rechtfertigt weder ausfallende Portale noch künstliche Unwissenheit.

Die zwei menschlichen Antworten entstehen durch Vorbereitung und fortgesetzte eigenständige Arbeit. Damiane antwortet für Maß, Leontios für Gedächtnis. Sie geben nicht ihre ganze Person an Aurelian ab. Daria und Ardaschir behalten ihr gemeinsames Leben; Satiah wird nicht zur zusätzlichen Antwort umgedeutet.

Myrines Bund mit Nikandros bleibt bestehen. Ianthe besitzt ihre eigene Reise- und Werkstattzeit. Liora ist eine eigenständige Seele mit eigener Kunst und bereits gelebter Nähe zu Aurelian. Ihre neue Auseinandersetzung betrifft die Schulfassung eines neuen Werks. Sie setzt die Schlussbegegnung aus Band I nicht auf einen älteren Verletzungsstand zurück.

Melites begrenzte Freigabe bleibt wirksam; ihr Original wird nicht im Zeugnisraum verwahrt. Dion bleibt fachlich erfolgreich und verliert seinen Alleinanspruch. Die Himmelsrose wird vor dem Abschluss tatsächlich benutzt und führt ihren Alltag ohne Aurelians dauernde Anleitung fort.

Der Übergang zu Band III entsteht aus der neuen Heilfrage aus Bagdad 1027. Akute Not wird beim Bekanntwerden versorgt. Die folgende große Handlung betrifft den Aufbau und das Leben einer Heilgemeinschaft; Zaynabs Antwort und Maryams Beziehung werden nicht vorweggenommen.

Quellen und Status

Maßgebliche Romanquelle ist EndfassungBand1.pdf: der abgeschlossene Schlussbogen, die vollständige Buchfertigstellung und Verteilung, die Küstenverbindung mit Sostratos und Berossos sowie die letzte Szene unter der Spirale. Die ursprüngliche Gesamtplanung und ihre inhaltliche Neufassung geben den Reihenbogen vor. Plan2.pdf liefert die hier bewahrten und angepassten Entwurfsideen für Schulen, Figuren, Reisen und Himmelsrose.

Ältere Verweise auf einen nur bis zum Schneeuferbesuch reichenden Romanstand, fehlende Rollen und eine erst in Band II auszuführende Buchvollendung sind ersetzt. Nicht beigegefügte ältere Zusammenfassungen und Autorenreferenzen wurden für diese Überarbeitung nicht als aktuelle Romanquelle verwendet. Neue historische oder bibliographische Recherche wird nicht behauptet.

Der konkrete Anschluss einer späteren Niederschrift ergibt sich ausschließlich aus der letzten tatsächlich erzählten Szene der dann aktuellen Romanfassung. Diese Planung enthält zukünftige Möglichkeiten und verändert Band I nicht rückwirkend.